

Übergang der Salze aus dem Erdboden in die Pflanzen und von da in den thierischen und menschlichen Körper lehrte, der den Einfluss der Zeit auf anorganischem Gebiete (Bildung der Mineralien) wie auf organischem (schleichende Vergiftungen) klar zu würdigen wusste, der die Nothwendigkeit löslicher Salze für die Gährung erkannte, die Urzeugung von Thieren aus faulenden Pflanzenresten leugnete, und das ganze scholastische Rüstzeug der „*qualitates occultae*“ als „*asylum ignorantiae*“ mit Entschiedenheit verwarf. Bleiben wir endlich der grossartigen technischen Bedeutung der Marggraf'schen Forschungen eingedenk, über die der Herausgeber seiner Schriften, Lehmann, mit Recht in der Vorrede sagt: „Mit diesen Abhandlungen wird selbst eine gewisse Art von Menschen, welche nur immer fragt, ‚*cui bono?*‘ wohl befriedigt sein, wenn man dergleichen mechanischen Leuten nur ganz kurz zeigt, was jene vor einen Einfluss in das Ökonomie- und Finanzwesen und in andere praktische Wissenschaften haben!“

Das Andenken solcher Forscher lebendig zu erhalten, ist das Geringste, womit die Nachwelt ihnen lohnen kann.

Herr Prof. Dr. Baumert bespricht dann

Die Aichung chemischer Messgeräte

und berichtet über den jetzigen Stand der Angelegenheit mit Hinsicht auf den internationalen Congress in Paris (vgl. S. 243).

Herr Regierungsrath Dr. Weinstein: Ich muss um Entschuldigung bitten, dass ich als einer, der der Gesellschaft noch nicht angehört, hier das Wort ergreife. Ihr Vorstand war aber so liebenswürdig, unsere Behörde einzuladen, und wir sind dieser Einladung gern gefolgt. Die Gesellschaft hat ja, wie Sie aus dem Referat gehört haben, unsere Behörde bereits bei mehreren Gelegenheiten mit ihrem Rath und ihren Erfahrungen auf diesem Gebiete unterstützt. Ich bin von meiner Behörde beauftragt, der Gesellschaft hierfür unseren verbindlichsten Dank auszusprechen und zugleich die Hoffnung, dass sie uns noch ferner in gleicher Weise unterstützen wird.

Worum es sich jetzt handelt, das haben Sie ja von dem Herrn Referenten gehört. Es soll gegen Ende Juli oder Anfang August eine internationale Conferenz in Paris zusammentreten, welche mit mehreren Fragen auf dem Gebiete der angewandten Chemie sich beschäftigen wird und welche auch die Angelegenheit der Beglaubigung derjenigen Geräte, die bei chemischen Analysen Ver-

wendung finden, mit einer Discussion zu unterziehen hat. Es ist nicht ausgeschlossen, dass meine Behörde sich an diesen Verhandlungen betheiligen wird. Wir legen deshalb ausserordentlichen Werth darauf, uns Ihrer Unterstützung in dieser Beziehung vorher zu versichern. Wir möchten keine Vorschläge der Conferenz unterbreiten, die Sie nicht vorher gut geheissen haben. Ich glaube aber, dass die wirkliche geschäftliche Behandlung am besten vielleicht einer Commission zu überlassen sein wird, die dann zusammentreten könnte und mit der dann die einzelnen Punkte durchzuberathen sein würden (Vgl. S. 406).

Zusätzlich möchte ich noch bemerken, dass die Wünsche, die die deutsche Gesellschaft i. J. 1893 geäussert hat, in der Zwischenzeit Erledigung insofern gefunden haben, als einerseits ja die Entwürfe mittlerweile Verordnungen geworden sind, und als andererseits in letzter Zeit an die deutsche Gesellschaft wegen Zulassung weiterer Geräte — die Wünsche betrafen wesentlich Zulassung weiterer Geräte — ein Schreiben gerichtet worden ist und auch infolge dieses Schreibens und der Antwort, die uns daraufhin ertheilt worden ist, nunmehr weitere Entwürfe ausgearbeitet worden sind, die seiner Zeit der deutschen Gesellschaft werden vorgelegt werden.

Herr Dr. E. Odernheimer berichtet dann über

Die neuesten Arbeiten
über Cellulose auf wissenschaftlichem
und technischem Gebiete.

Der Vortrag soll später veröffentlicht werden.

Nach der Frühstückspause folgt die
Geschäftliche Sitzung.

Vorsitzender: Meine hochgeehrten Herren, gestatten Sie mir, unsere diesjährige geschäftliche Sitzung zu eröffnen.

Der Ihnen durch den Vorstand zu liefernde Jahresbericht ist ein sehr kurzer. Die Gesamthätigkeit des Vorstandes hat sich meistens innerhalb eines engen Rahmens bewegt, dessen Inhalt wenig gestattete, in die breitere Öffentlichkeit gebracht zu werden. Ich kann Ihnen daher nicht in glänzenden Worten eine grosse Reihe von tatsächlichen geschäftlichen Mittheilungen geben, die den Vorstand oder den Vorstandsath im letzten Jahre bewegt oder erregt haben. Durch die Zeitschrift wissen die meisten, was ungefähr das Arbeitsergebniss des vergangenen Jahres gewesen ist. Wenn ich kurz